



Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft 2026

HFBK Hamburg, 30.09.–02.10.2026

Hinweise zur Tagung

Generelle Hinweise

Wir sehen es als gemeinsame Verantwortung aller Teilnehmenden an, eine respektvolle und inklusive Atmosphäre auf der GfM zu fördern. Dazu gehört ein machtkritisches Bewusstsein für die unterschiedlichen Hintergründe, Erfahrungen und Sprechpositionen der Teilnehmenden, ebenso wie eine Sensibilität im Umgang mit diskriminierender Sprache und Handlungen sowie Offenheit für verschiedene Perspektiven und Meinungen.

Bei konkreten Fällen von Diskriminierung oder bei allgemeinem Unwohlsein auf der Konferenz kann jederzeit das Organisationsteam angesprochen werden. Scheuen Sie sich auch bei allen anderen Problemen nicht, das Organisationsteam um Unterstützung zu bitten.

Bei Ruhebedürftigkeit steht der Raum 213 (2. OG) im Hauptgebäude als Rückzugsort zur Verfügung. Wir bitten alle, dort auf laute Aktivitäten wie Gespräche, Telefonate, Musik oder sonstigen Lärm zu verzichten.

Barrierefreie Toiletten befinden sich im Hauptgebäude im EG gegenüber von Raum 11, sowie im Filmhaus im EG, Raum 07.

Wir freuen uns, wenn Sie die Tagung auf Social Media begleiten. Fragen Sie jedoch vorher nach, ob Sie persönliche Informationen, Inhalte, Fotos oder Folien posten dürfen.

Wir wünschen allen eine tolle Tagung!

Hinweise für Vortragende / Panelist:innen

Bitte achten Sie bei der Vorbereitung Ihres Beitrags darauf, sich an die im Panel abgesprochenen Zeitvorgaben zu halten – nicht nur mit Blick auf die anderen Vortragenden/Beitragenden, sondern auch mit Blick auf die Zuhörenden, damit die allokierten 90 Minuten pro Panel nicht überzogen werden. Pausen sind wichtig für alle, für manche sind sie sogar notwendig, um überhaupt an der Tagung teilnehmen zu können.

Bitte denken Sie bei Ihren Beiträgen daran, Begriffe, Autor:innen und Konzepte nicht als selbstverständlich vorauszusetzen. Das heißt auf einer wissenschaftlichen Tagung unter Akademiker:innen nicht, dass Sie alles bis ins kleinste Detail erklären müssen. Überlegen Sie dennoch, ob die Begriffe, die Sie ggf. für selbstverständlich halten, wirklich so vorausgesetzt werden können. Oft geht es dabei um sog. Namedropping, also um Fälle, in denen der Name eines:einer Autor:in für ein ganzes Konzept steht (Beispiel: Anstatt ‚wie bei McLuhan‘, lieber ‚in McLuhans Konzept von x‘ + kurze Erklärung in Halbsatz). Über Dinge zu reden, mit denen sich keine Person so gut auskennt wie die:der Vortragende, ist Teil von Wissenschaft. Dass in Vorträgen nicht alles verstanden wird, ist Teil von Wissenschaft. Eine Vortragsweise wird zur Machtgeste, wenn die eigene Überlegenheit durch undurchsichtige Verweise herausgestellt wird. Dies zu tun, ist Teil unserer Sozialisation als Wissenschaftler:innen. Helfen Sie uns, dieses systemische Problem durch eine achtsame Vorbereitung für alle zumindest ein Stück weit zu überwinden.

Achten Sie zudem bitte unbedingt auf diskriminierungssensible Sprache und setzen Sie ggf. Content Notices, wenn die Inhalte Ihres Vortrags absehbar für Personen mit bestimmten traumatischen Erfahrungen triggernd sein können. Wir wissen, dass Triggerpunkte höchst individuell sind. Es ist nicht möglich alles vorwegzunehmen und es ist wichtig, auch schmerzhaft Themen ansprechen zu können. Dennoch gibt es bestimmte Themen, bei denen Triggerpunkte häufiger vorkommen als bei anderen. Dies sind z.B. verschiedenste Formen von Gewalt. Gehen Sie davon aus, dass die meisten rassifizierten Personen Rassismus erlebt haben, die meisten FLINTA* Personen Formen von sexualisierter/vergeschlechtlichter Diskriminierung, die meisten behinderten Personen Ableismus usw. Einen guten Überblick zu unterschiedlichen Diskriminierungsformen bietet der [Respect Guide](#).

Für Ihre Folien können Sie auf leserlich.info schauen, ob z.B. der Kontrast, den Sie für Ihre Folien verwenden, für eine gute Leserlichkeit ausreicht.

Wir freuen uns auf eine tolle Tagung mit Ihren Beiträgen und hoffen mit diesen kurzen Hinweisen ein wenig zu Vorträgen und Diskussionen beitragen zu können, die für alle Teilnehmenden freudig und erkenntnisreich werden.

Hinweise für Moderator:innen / Panel-Leiter:innen

Danke, dass Sie sich bereit erklärt haben, eine Moderation bzw. die Leitung eines Panels zu übernehmen! Ihre wichtigste Aufgabe ist es, das Panel zu leiten und auf das Zeitmanagement zu achten. Die Zeit-Slots von 90 Minuten sollen dringend eingehalten werden. Achten Sie zudem bitte auf eine faire Verteilung der Redezeit, damit alle gleichermaßen zu Wort kommen und genug Zeit für vielstimmige Diskussionen bleibt. Sie dürfen deshalb gerne intervenieren und z.B. Beiträge im Zweifelsfall abbrechen, wenn die Redezeit überschritten wird. Sprechen Sie sich im Panel im Vorfeld ab, wie die Zeiteinteilung aussehen soll und in welcher Form die Moderation Zeichen geben kann bevor es zu einem Abbruch kommt.

In jedem Fall sollte darauf geachtet werden, dass Pausenzeiten eingehalten werden. Pausen sind wichtig für alle, für manche sind sie sogar notwendig, um überhaupt an der Tagung teilnehmen zu können, deswegen sollten 90 Minuten pro Slot nicht überschritten werden.

Sprechen Sie sich bitte mit den Panel-Beteiligten ab, ob Fotos von ihnen und/oder ihren Folien gemacht werden dürfen und ob über Inhalte des Vortrags in den sozialen Medien berichtet werden darf. Informieren Sie die Zuhörenden entsprechend und achten Sie mit darauf, dass die Vorgaben eingehalten werden.

In jeder akademischen Diskussion gibt es unterschiedliche Machtpositionen, die sich häufig in der Länge und Verständlichkeit der Redebeiträge, dem Sprachduktus und der mehr oder weniger wohlwollenden Haltung den Mitdiskutant:innen und Vortragenden gegenüber zeigen. Wir können akademische Machtgesten nicht verhindern. Die Moderation hat dennoch die Möglichkeit, diese einzuordnen oder zu steuern. Dazu können Sie in Absprache mit den Panel-Beteiligten zum Beispiel:

- vor den ersten Wortmeldungen eine kurze Bedenk- und Flüsterzeit einplanen
- Flüstern nicht als Störung begreifen, sondern anerkennen, dass die Flüsternenden möglicherweise zunächst ihr Verständnis absichern wollen oder eine Übersetzungsaufgabe geleistet wird für diejenigen, die die Vortragssprache nicht (vollständig) beherrschen
- Personen, von denen Sie wissen, dass sie akademische oder andere Machtpositionen innehaben, nicht als erste aufrufen
- akademische Battles zwischen einzelnen Teilnehmenden unterbinden, indem Sie direkte Rückfragen einschränken
- wenn in Diskussionsbeiträgen Namedropping betrieben wird oder Konzepte ohne kurze Erklärung in den Raum geworfen werden, direkt um eine kurze Erklärung bitten, bevor Sie die Frage an die Panelist:innen weitergeben

- Follow-up-Fragen durch eine Meldung mit zwei Fingern oder Händen kennzeichnen lassen und vorziehen, mit dem Hinweis, dass diese Fragen wirklich nur ganz kurze Zusätze darstellen dürfen
- Verletzende oder diskriminierende Sprache sofort ansprechen und korrigieren.

Denken Sie bei alledem daran, allen Anwesenden zunächst mit einer wohlwollenden Haltung zu begegnen und Kritik und Korrekturen freundlich (also nicht gleich im „Kampfmodus“) zu kommunizieren. Es ist davon auszugehen, dass die meisten Teilnehmenden an konstruktiven Diskussionen interessiert sind, zu denen Sie als Moderation mit Ihren Hilfestellungen beitragen können. Einen guten Überblick zu unterschiedlichen Diskriminierungsformen bietet der [Respect Guide](#).

Wir freuen uns auf eine tolle Tagung mit Ihren Panels und hoffen mit diesen kurzen Hinweisen ein wenig zu Formaten und Diskussionen beitragen zu können, die für alle Teilnehmenden freudig und erkenntnisreich werden.